

# Zeiten ändern sich, die Freundschaft bleibt

Höhepunkt der Feierlichkeiten zu 40 Jahre Partnerschaft Gauting und Clermont l'Hérault in der Würmtal-Realschule

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Gauting** – Auf der Bühne der Aula der Würmtal-Realschule übergab Clermonts Bürgermeister Alain Cazorla seiner Gautinger Amtskollegin eine eindrucksvolle Zehn-Liter-Flasche mit Wein aus dem Languedoc. Brigitte Servatius revanchierte sich mit weiß-blauer Fahne und Oktoberfest-Bier: Mit Freunden aus Südfrankreich und Patchway feierten die Gautinger am Samstag den Höhepunkt des Jubiläums „40 Jahre Partnerschaft Gauting & Clermont l'Hérault“.

Mehrsprachig führte Wilhelm Rodrian durch diesen heiteren Festabend. Der Partnerschaftsbeauftragte der Gemeinde und Renate Dengler, Vorsitzende des deutsch-französisch-englischen Vereins, hatten das viertägige Jubiläum vorbereitet. An den gedeckten Tischen, geschmückt mit europäischen, französischen und bayeri-



An bunt geschmückten Tischen feierten die Gautinger mit ihren französischen und englischen Freunden das Jubiläum.

FOTO: SVJ

schen Wimpeln, wurde ange-regt geplaudert. Doch bevor das edle regionale Drei-Gänge-Menü mit Hirschkeule ser-viert wurde, kamen die offi-zialen Reden.

Bürgermeisterin Brigitte Servatius erinnerte an ihre Amtsvorgänger. „Zehn Jahre nach dem Elysée-Vertrag“ zwischen den einstigen Erb-feinden Deutschland und

Frankreich hatten Joseph Cischeck und Marcel Vidal 1973 die offizielle Partner-schaft besiegelt – auf kommu-naler Ebene. Es war die erste im Landkreis“, so Servatius.

Freundschaften zwischen den Familien, den Kindern, die längst erwachsen sind, und reger Schüleraustausch hät-ten das Bündnis in vier Jahr-zehnten mit Leben erfüllt. „In den Archiven unserer Stadt finden sich zahlreiche Post-karten, die die Begeisterung der Clermonteser bei jedem ihrer Besuche in Bayern be-zeugen“, berichtete Bürger-meister Alain Cazorla. Doch der alte Brauch, Karten zu schicken, sei leider aus der Mode gekommen. „Für einen ehemaligen Postbeamten wie mich schwingt da etwas Nos-talgie mit.“

Seit 1973 haben sich die Zeiten geändert: Nach wirt-schaftlichem Fortschritt in Deutschland und Frankreich habe sich das Blatt gewendet, sagte Cazorla. Die augen-blickliche europäische Wirt-schaftskrise beeinflusse Le-bensqualität und Konsum in seiner Heimat „gravierend“. Doch die bestehenden wirt-schaftlichen Unterschiede

hätten niemals die Qualität der Beziehungen und der Freundschaft verändert. „Im-merhin haben wir mehr Son-ne als ihr – dann habt ihr im-mer einen Grund nach Cler-mont zu fahren.“

An die Schulpartner-schafts-Charta zwischen Gauting, Clermont und Patchway erinnerte Lucy Hammond in ihrem Gruß-wort. Seit elf Jahren ist das südenglische Städtchen offi-zielles Mitglied im Dreier-Bund. Die gegenseitige Gast-freundschaft mit Wohnen bei den Familien vor Ort – das sei das Geheimnis der Erfolgsges-chiehte der 40-jährigen Part-nerschaft, meinte Renate Dengler. Und dass Musik auch eine Rolle spielt, sagte ihre Clermonter Kollegin An-drée Milan. Bar jeder Deutschkenntnisse habe sie vor 48 Jahren in ihrem Hei-matort mit einem jungen Deutschen zur Musik von „Camillo“ getanzt – seither ist sie mit ihm verheiratet.